

Vorläufiges Ergebnisprotokoll

2. Sitzung der Arbeitsgruppe Konventionelle Erzeugung

Erstellt am 14.08.2009

Mittwoch, 29.07.2009, 14:00 – 18:00

BMLFUW, Stubenbastei 5, Zimmer 139

AGENDA

- 1. Besprechung des vorläufigen Protokolls der 1. Sitzung**
- 2. Bericht aus den Sitzungen der ArbeitsgruppenleiterInnen und der Politischen Koordination**
- 3. Bericht über den Anteil erneuerbarer Energie am energetischen Endverbrauch 2005 und 2007**
- 4. Darstellung der Diskussion der Sub-AG Substitution fossiler Treibstoffe**
- 5. Inhaltliche Clusterung**
- 6. Vorstellung und Diskussion der Maßnahmen**
- 7. Aufgabenverteilung und weitere Termine**

AD 1 – Das Protokoll der 1. Sitzung wird besprochen. Die gewünschten Änderungen (bis 03.08.2009 an bb) werden eingearbeitet. Das finale Ergebnisprotokoll der 1. Sitzung wird auf der Intranetseite intern.energiestrategie.at bereit gestellt.

Für die Annahme eines Ölpreises von 120 \$/lbb. Im Jahr 2020 regt die Arbeitsgruppe an, für Maßnahmen ein Sensitivitätsszenario mit andere Preisen (z.B: 60 \$ und 180 \$) zu betrachten und andere Grundparameter miteinzubeziehen.

Die Kosten und Wirtschaftlichkeitsgrenzen für vorgeschlagene Maßnahmen sollen dadurch abgesichert werden.

AD 2 – Der Moderator Christian Nohel berichtet von der 1. Sitzung der ArbeitsgruppenleiterInnen. In dieser wurden Erfahrungen aus der ersten Runde der AG Sitzungen und der weiter Umgang mit vorgeschlagenen Maßnahmen besprochen. Die Maßnahmen sollen geclustert oder gruppiert werden. Wenn im Verlauf der Sitzung möglich, sollte bereits auch eine vorläufige quantitative Bewertung der Maßnahmen erfolgen. Dieser Schritt wurde noch in keiner Arbeitsgruppensitzung der 2. Runde vorgenommen.

In der Politischen Koordination fand ein Treffen von Bundesminister Mitterlehner und Bundesminister Berlakovich mit den Energie- und/oder Umweltsprechern der Parlamentsparteien statt, in dem der Stand und die Entwicklung der Energiestrategie Österreich konstruktiv diskutiert wurde.

AD 3 – ANTEIL ERNEUERBARER ENERGIETRÄGER AM ENDENERGIEVERBRAUCH

Die aktuelle Bandbreite beläuft sich für das **Jahr 2005 auf 284 bis 294 PJ** und für das **Jahr 2007 310 – 320 PJ**.

Für das Jahr 2005 geht Herr Bittermann z. Z. von einer Schwankungsbreite von bis zu minus 10PJ aus, basierend auf den Zahlen der Energiebilanzen 1970-2007. Rund 5 PJ Reduktion entfallen auf das Brennholz durch eine neue, verbesserte Hochrechnung des Energieeinsatzes der Haushalte, die übrigen 5PJ hängen stark von der Berechnungsmethode beim Primärstrom und von der Nachhaltigkeitsbewertung der Biotreibstoffe ab. Da sich vor allem der Biotreibstoffverbrauch zwischen 2005 und 2007 mehr als verfünffacht hat, steigt dadurch die

Unsicherheit durch die z.Z. noch nicht erfolgte Nachhaltigkeitsbewertung stark an von -2PJ 2005 auf -10PJ 2007.

Mit einer konkreten Zahl ist nicht in Bälde zu rechnen

Das erste Problem ist gemäß Herrn Bittermann, dass nur Biotreibstoffe angerechnet werden, die auf nachhaltige Art (laut Richtlinie) erzeugt werden, angerechnet werden. Das zweite Problem ist die exakte Definition der gepumpten Kapazität. In seiner Berechnung ist die Gesamtkapazität aller Pumpspeicherwerke zugrundegelegt, die in dieser Form auch jährlich an Eurostat gemeldet wird. Da jedoch der Großteil der Erzeugung dieser Kraftwerke aus natürlichem Zufluss stammt, sollte seines Erachtens jedoch nur ein Teil der Kapazität als gepumpte Kapazität ausgewiesen werden. Das muss jedoch europaweit abgeklärt werden. Seitens der IEEA ist eine „Concerted Action“ angedacht in der beide Fragen europaweit harmonisiert werden sollen. Zurzeit ist jedoch nicht klar, ob diese Aktion überhaupt zustande kommt bzw. existiert auch noch kein Zeithorizont dafür.

Die Darstellung der Zusammenhänge der Ziele im Bereich des Endenergieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen wird ergänzt. Der Text wird durch die ExpertInnen des Umweltbundesamtes erstellt.

AD 4 - Darstellung der Diskussion der Sub-AG Substitution fossiler Treibstoffe (27.07.2009)
durch Michael Cerveney.

Der Anteil fossiler Treibstoffe am Endenergieverbrauch wird folgendermaßen abgeschätzt:

2007	15 PJ
2008	18 PJ (davon abgeschätzt: 3 PJ Bioethanol und 15 PJ Biodiesel)
2009	19 PJ
2020	35 PJ (entspricht 10 % von der diskutierten Zielgröße von 350 PJ)

Es sollen Treibstoffpfade für das Jahr 2020 entwickelt werden. Es wurden bisher in der Gruppe 3 Möglichkeiten diskutiert:

nergiestrategie Österreich

1. Schließen der Lücke bis zu 10 % Beimischung von Biotreibstoffen durch Biodiesel und Bioethanol entsprechend dem Verhältnis von Diesel und Benzinverbrauch. Ergänzt werden sollt dies durch den Reinverbrauch von B100 und E 85 in Flotten und Flex-Fuel Fahrzeugen. Größenordnung: bis ca. 16 PJ
2. Ausbau des Treibstoffpfades Biomethan. Eine übergreifende Diskussion von der Aufbringungsseite bis zur Vermarktung und der notwendigen Fahrzeugflotte soll diskutiert werden. Größenordnung: 0-6 PJ
3. Markteinführung und Ausbau der Elektromobilität. Zu alternativen Antriebssystemen arbeitet eine eigene Sub-AG. Die Einsschätzungen über den Anteil am Endenergieverbrauch 2020 haben noch eine hohe Schwankungsbreite. In der Gruppe „Substitution fossiler Treibstoffe“ wurde vorsichtig geschätzt. Größenordnung: 1-2 PJ

Die größte Absolutsteigerung (PJ) würde bei allen Wegen unter Fortschreibung bestehender Trends – wie das Diesel-Benzin-Verhältnis beim Biodiesel entstehen. Für den inländischen Biodieselerbrauch und Verarbeitung werden bereits heute große Anteile des Rohstoffs oder der Zwischenprodukte importiert.

In diesem Zusammenhang wurde auch die Flächen- und Treibhausgaseffizienz unterschiedlicher Biotreibstoffe diskutiert. Die detaillierte Diskussion soll auf Basis der vorgeschlagenen Maßnahmen und fachlichen Expertisen geführt werden.

Ein Flächenmodell der LKÖ und von Interessensvertretungen ist dazu in Ausarbeitung und soll einen fachlichen Beitrag zu Diskussion bilden.

AD 5 - Inhaltliche Clusterung

Der fachliche Arbeitsgruppenleiter Michael Cerveny hat als Vorbereitung zur Arbeitsgruppensitzung die bisher eingelangten Maßnahmen nach Themenbereichen geclustert.

Um eine Vereintlichung mit anderen den anderen Arbeitsgruppen zu erreichen wurden die Gruppen A-F in die Cluster 1-6 umbenannt

- 1 Maßnahmen zur Erhöhung der Nutzung von erneuerbarer Energie in/auf/für Wärme&Gebäude (AG5) oder in/für Betrieben (AG6/7)
- 2 Maßnahmen zur vermehrten AUFBRINGUNG/PRODUKTION von erneuerbarer Primärenergie und Endenergie für den "Markt"
(Betrachtungsgrenze Gebäude oder Betrieb wird überschritten --> daher AG 1)
- 3 Maßnahmen zur Forcierung der Fernwärme ohne KWK)
- 4 Maßnahmen zur vermehrten Produktion von Strom (und KWK-Wärme)
- 5 Maßnahmen zur vermehrten Produktion von Biogas
- 6 Sonstiges

AD 6 - Vorstellung und Diskussion der Maßnahmen

Die Maßnahmen werden entlang dieser Clusterung vorgestellt und diskutiert. Die vor der Sitzung schriftlich eingebrachten Maßnahmen werden kurz von den einbringenden Personen oder Organisationen vorgestellt. Maßnahmenvorschläge von nicht in der Arbeitsgruppe vertretenen Organisationen werden von Michael Cerveny vorgestellt.

Für jede Maßnahme wird entschieden, ob Sie in der Arbeitsgruppe 1 federführend behandelt wird oder ob eine Delegation an eine andere Arbeitsgruppe vorgeschlagen wird.

Bei Maßnahmen, die an mehrere Arbeitsgruppen adressiert sind, wird ebenfalls über die Aufnahme entschieden oder eine Delegation an eine andere Arbeitsgruppe vorgeschlagen.

Maßnahme	Diskussionspunkte	
Cluster 1	Sind federführend den verbrauchsseitigen Arbeitsgruppen zuzuordnen. In der AG LeiterInnensitzung wird diese Zuordnung vorgestellt und diskutiert ob zu übergreifenden Themen eingeladen wird. Die genaue Zuordnung der Maßnahmen ist in der Übersichtsliste dargestellt	
Cluster 2		
30, 40, 36, 51	Forstliche Biomasse Aufbringung und Logistik – BMLFUW koordiniert (Wolfgang Jank, Terminvorschlag) die Maßnahmen und die Abgleichung der in den Maßnahmen eingeschätzten Potenziale und die Flächenfragen. Das derzeit in Entstehung befindliche Flächenmodell der LKÖ und von Interessensvertretungen fließt mit ein. Es wird diskutiert in welcher Form Flächen- und Nutzungskonkurrenzen in den Maßnahmen mit berücksichtigt werden sollen. Interessensgruppen mit ähnlichen Maßnahmenvorschlägen koordinieren diese. Die Maßnahmen sollen konkretisiert und vertieft werden. Über Herrn Jilek soll die Koordination zu den Maßnahmen im Bereich Raumwärme erfolgen.	
31, 37, 38, 49, 9, 8	Landwirtschaftliche Biomasse - BMLFUW koordiniert (Wolfgang Jank, Terminvorschlag) die Maßnahmen und die Abgleichung der in den Maßnahmen eingeschätzten Potenziale und die Flächenfragen. Das derzeit in Entstehung befindliche Flächenmodell der LKÖ und von Interessensvertretungen fließt mit ein. Es wird diskutiert in welcher Form Flächen- und Nutzungskonkurrenzen in den Maßnahmen mit berücksichtigt werden sollen. Interessensgruppen mit ähnlichen Maßnahmenvorschlägen koordinieren diese. Die Maßnahmen (insbesondere 9) sollen konkretisiert und vertieft werden. Die Flächeneffizienz in Bezug auf Energie sollen behandelt werden. Ziel: Zusammenführung der Maßnahmen und Ausformulieren, Aufzeigen der Probleme, Darstellen der wichtigen Treiber Wer: BMLFUW (Jank, Vogl, Forst u. Landwirtschaftsexperten), LKÖ, Biomasseverband, VEÖ, wko (Kaiser), ak (Herzele), BMWFJ, Kranzl, Wann: Di 01.09.2009 beide Themen werden behandelt 09-12 Forstwirtschaft 13-17 Landwirtschaft. Wann - Vorschlag: Di 01.09.2009 beide Themen werden behandelt 09-12 Forstwirtschaft 13-17 Landwirtschaft.	
25	Bei der Darstellung der Potenzialmobilisierung müssen Reststoffe und Abfälle mit behandelt werden – haben andere Treiber und Interessensgruppen	
54	Das Forschungsprogramm zur kaskadischen Nutzung von Biomasse – wird mit Zustimmung der Gruppe in die Gruppe 9 (F&E und Energieforschungsstrategie) eingebracht	
Cluster 3 inklusive Maßnahme 57	Die Maßnahmen sollen koordiniert und in einer Sub-AG präzisiert werden. Die Koordination übernimmt Herr Dorninger.	
	Die Solarthermie soll integriert werden. Die Gruppe koordiniert sich und arbeitet gemeinsame Vorschläge: Dorninger (koordiniert), Kanduth, Kopetz Übergreifende ThemenEnergie und Raumplanung: Dorninger, Cervený,	

Cluster 4	<p>Das bestehende Ökostromgesetz als politisch sensibler Bereich soll nicht im Rahmen der Energiestrategie diskutiert werden. Die Rahmenbedingungen für Strom aus erneuerbaren Quellen sollen aufbereitet und vorgeschlagen werden. Die langfristige Perspektive muss berücksichtigt werden. Stabile Rahmenbedingungen sind für die Umsetzung und Entwicklung notwendig.</p> <p>Wichtige Punkte der Rahmenbedingungen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tarif (Höhe, Dauer, Investition) • Rechtssicherheit • Finanzierung und • legistische Einbettung <p>Die Maßnahmen sollen inhaltlich zusammengefasst werden, aber kein neues Gesetz formuliert werden. Eine Maßnahme je Technologie soll formuliert werden, die dann diskutiert und eventuell zu einer „erneuerbaren Strom“ Maßnahme aggregiert werden.</p> <p>Die Kosten sollen dargestellt werden, da die Datenbasis für diesen Bereich vorhanden ist. Als Parameter werden der Ölpreis und andere Parameter (bb) zur Verfügung gestellt, um eine Vergleichbarkeit der Maßnahmen (Gestehungskosten und Zuschlag) zu ermöglichen. Sensitivitäten müssen berücksichtigt werden.</p> <p>Verantwortliche für Technologien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wind (2,6,13): Hantsch • PV Verband (1, 12, 56) • Biomasse (LKÖ): 16, 33, 35, 5, 21 	
14	Wird in der AG 4 Netze und Speicher behandelt und für die AG 9 vorbereitet.	
26, 46	Werden als 2. Schritt nach der Zusammenfassung der Maßnahmen zu den einzelnen Technologien diskutiert.	
Cluster 5	<p>Die umfassenden und vielseitigen Maßnahmen zum Themenbereich Biomethan (Strategie, Aufbringung, Verwertung) sollten zusammengeführt werden.</p> <p>Unter anderem wurde diskutiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aus welchen Rohstoffen soll Biogas erzeugt werden und • für welche Energiedienstleistung eingesetzt werden (Strom, Wärme, Treibstoff) – • Strategie • Die Potenziale sollen mittel- und längerfristig genutzt werden, aber Rahmenbedingungen des Marktes bei der Substitution müssen auf breiterer Basis berücksichtigt werden. • Die Fragestellungen der Konkurrenz (Fläche, Ressourcen) müssen mit einbezogen werden. • Die übergeordneten Ziele müssen mit einbezogen werden. • Die Nutzung von Nebenprodukten soll forciert werden, die sich verändernde Kostenstruktur dargestellt werden. Die Einspeisung in das Erdgasnetz eröffnet dabei neue Möglichkeiten in der vielseitigen Verwendung. Eine langfristige Planung soll einen kontinuierlichen Ausbau 	

	<p>ermöglichen, die Fehlentwicklungen aus der Vergangenheit müssen vermieden werden. F&E und Breitenanwendung müssen möglich sein.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei der Verwertung in der Mobilität müssen Erdgasfahrzeuge in die Flotte gebracht werden. • Die Basis aus der Plattform Bio-CNG soll genutzt werden. • Die Preisdifferenzen zum Erdgas und die Kostenaufbringung müssen dargestellt werden. <p>Herr Dorninger organisiert zu dem Thema eine Gruppe: Dorninger, Bachler, Kirchmeyr, Kopetz, BMLFUW (Bach), AK, BMWFJ (Schandel), Angerer, Kaiser, brainbows (Resch)</p>	
Cluster 6		
55	<p>TechnikerInnenlücke – Ausbildungsstrategie Ist Teil der Templates in der EU-Res und soll dementsprechend formuliert werden. Die Gruppe unterstützt diese Maßnahme. Das Thema Energie (Effizienz, Einsatz) soll auf breiter Basis in die Ausbildung aufgenommen werden. In einer horizontalen Arbeitsgruppe, koordiniert von AG 6 Klaus Bernhardt (FEEI) die Themen Bewusstseinsbildung und Ausbildung.</p>	
50	<p>Die Proponenten der Maßnahmen argumentieren, dass der zusätzliche Einsatz von fossilen Energieträgern zur Stromerzeugung das international vereinbarte 34 Prozent Ziel untergräbt. Es werden Gegenargumente genannt, wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In einem liberalisierten Energiemarkt können die Marktteilnehmer entscheiden ein Kraftwerk zu errichten. • Widerspricht dem Niederlassungs- und Dienstleistungsrecht. 	
11	<p>Wurde in der AG 4 besprochen; Der veö konkretisiert die Maßnahme wird der AG 9 übermittelt. Bezieht sich auf die EU-RES Artikel 13 (Verwaltungsvorschriften)</p>	
10	<p>Betrifft die EU-Res Richtlinie. Das mögliche Instrument soll ins Auge gefasst werden. Im Sinne der Versorgungssicherheit sollen Maßnahmen die in Österreich einen Zusatznutzen (z.B.: höhere inländische Wertschöpfung) haben bevorzugt werden.</p>	

AD 7 – Aufgabenverteilung und weitere Termine

- Als Deadline für die Präzisierung von Maßnahmen wird der 31. August 2009 beschlossen. Die Änderungen sollen gekennzeichnet (andere Schriftfarbe) in das Bewertungsschema für Maßnahmen eingetragen werden.
- Für neue Maßnahmen wird ebenso die Deadline 31. August 2009 festgehalten. Ein Vorschlag für die Zuordnung zu einem der inhaltlichen Cluster soll angegeben werden.

- Die aktuellen Maßnahmenpakete werden von brainbows auf der Intranetseite intern.energiestrategie.at zur Verfügung gestellt. Zu jeder Arbeitsgruppe wird eine Liste mit den aktuellen Änderungen erstellt.

Folgende Sitzungen zu Schwerpunktthemen wurden beschlossen:

Biomethan – Strategie, Rohstoffe, Verwertungspfade

Koordination: Herr Klaus Dorninger (Erdgas Oberösterreich)

17.08.2009 – 10:00 – 14:00

Wirtschaftskammer Österreich, Wiedner Hauptstr. 63, 1045 Wien), Besprechungsraum B53

Forstliche Biomasse: Aufbringung und Logistik

Koordination: Herr Wolfgang Jank (BMLFUW)

01.09.2009 – 09:00 – 12:00

BMLFUW, Stubenbastei 5, Zimmer 815

Landwirtschaftliche Biomasse: Aufbringung, Einsatz, Fläche

Koordination: Herr Wolfgang Jank (BMLFUW)

01.09.2009 – 13:00 – 17:00

BMLFUW, Stubenbastei 5, Zimmer 815

Forcierung der Fernwärme (Erneuerbare) – Koordination der eingebrachten Maßnahmen für die horizontale Arbeitsgruppe „Energie und Raumplanung“

Koordination: Herr Klaus Dorninger (Erdgas Oberösterreich)

Strom aus erneuerbaren Quellen – Maßnahmenkoordinierung – Windkraft

Koordination: Herr Stefan Hantsch (IG Windkraft)

Strom aus erneuerbaren Quellen – Maßnahmenkoordinierung – Photovoltaik

Koordination: Herr Schmidt (PV Austria)

Strom aus erneuerbaren Quellen – Maßnahmenkoordinierung – Biomasse

Koordination: Herr Kasimier Nemestothy (LKÖ)

energiestrategie Österreich

Eine weitere Sitzung der Arbeitsgruppe 1 wird beschlossen:

14.09.2009 09:00 – 13:00 BMLFUW, Stubenring 12, Saal 626

Vorläufige Punkte auf der Agenda werden sein:

- Diskussion der präzisierten Maßnahmen
- Diskussion von zusätzlichen Maßnahmen
- Schwerpunktthema: Strom aus erneuerbaren Quellen
- Updates aus anderen Arbeitsgruppen
- Reihung nach Prioritäten für vorgeschlagene Maßnahmen und Instrumente

TO - DOs

Wer	Was	Bis wann
	Neue und präzisierte Maßnahmen	31.08.2009